

zu tief! Man muß greifen, daß Nagold ins Tor brachte. 4 für Nagold bringen vor dem Calwer Tor hold. Mit fabelhafter Energie vertige Mannschaften ihrem Gegner und vor verhältnissen! Man rüff des Schiedsrichter an. Auf eine ungemein vorgeordnete der schwere, Weife durchgeführte oftmals ausgetragen Karlsruhe, leitete in der Parteien und so nicht zu hoch ge- 6. R.

# Der Chefhelfer

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Viehwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn 1.80; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an jedem Werktag. — Vorbereitete Zeitung im O. A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag: E. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bergzettel 400, 2-spaltige 600, 3-spaltige 800, Familien-Anzeigen 12, Reklamezeile 45 P. Sammelanzeigen 50% Rabatt für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen mit telefonischer Aufträge und Chiffre-Anzeigen keine Gewähr übernommen.

Verlegt: E. W. Jaiser, Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierzug der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.-Kts. Stuttgart 2320

### Stresemann über die Krisen

Berlin, 26. Febr. Im Hotel Eplanade in Berlin begann heute die Hauptvorstandssitzung der Deutschen Volkspartei. Der Parteivorsitzende Dr. Stresemann stellte fest, daß sich nach den Neuwahlen das Zentrum gegen eine stärkere Vertretung im Kabinett gestäubt, sie dann aber stürmisch gefordert habe und auf Grund der letzten Verhandlungen aus der Regierung ausgeschieden sei. Von preussischer Seite sei anfänglich jeder Zusammenhang der Bildung der preussischen Regierung mit den Vorgängen im Reich zurückgewiesen, später aber davon abhängig gemacht worden. Der Führer der Zentrumspartei habe sich selbst für eine der Bedeutung der Volkspartei entsprechende Vertretung im preussischen Kabinett eingesetzt. Es sei zu verstehen, daß die Preußenfraktion der Deutschen Volkspartei es nicht als wünschenswert empfinde, daß jedesmal, wenn von der Volkspartei die Rede sei, die Vertretung von Handels- und Wirtschaftsinteressen als das ihr zukommende betrachtet werde. Die Deutsche Volkspartei sei an den Fragen der kulturellen Entwicklung mindestens ebenso beteiligt, wie irgend eine andere Partei.

Die Erziehung der Persönlichkeit durch die Organisation ist das Grundübel des heutigen politischen Lebens. Daß ich nicht zu den Loren gehöre, die den Wirrwarr der bestehenden Parteien durch die Begründung einer neuen Partei beheben wollen, brauche ich nicht zu sagen. Es geht ein Name durch das Land von illegalen Bestrebungen zur Erziehung der Verfassung durch Diktaturpläne. Trotz der herzlichen Beziehungen, in denen der Oberbürgermeister von Köln zu Großmächten Europas steht, in denen diese Regierungsform besteht (Heiterkeit), glaube ich, daß wir vom Faschismus noch weit entfernt sind. Es gibt auch niemanden, der den Wahnsinn denken kann, daß ein Mann wie Hindenburg sich zur Verletzung der Verfassung hergeben würde. Aber wir müssen uns bemühen, zur Reform des Parlamentarismus zu kommen. Wir müssen verlangen, wenn das an den Parteien selbst in dieser Situation scheitert, daß verantwortungsbewußte Persönlichkeiten den Mut finden zu regieren, d. h. die Führung zu übernehmen. In einer Entschließung billigte der Hauptvorstand die Haltung der preuss. Landtagsfraktion, die Koalitionsverhandlungen sollen nach der Pariser Sachverständigenkonferenz wieder aufgenommen werden.

### Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg hat die Erklärungen der Stahlhelmführer Seldte und Düstterberg mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und dem Reichsminister und dem Reichsminister des Innern von dem Verlauf der Unterredung Kenntnis gegeben mit dem Hinzufügen, er finde nunmehr keinen Anlaß, seine Ehrenmitgliedschaft beim Stahlhelm niederzulegen.

Zur Beseitigung der Hochwassergefahr dürfen Reichswehrkommandos in der entmilitarisierten Zone verwendet werden.

Der deutsche Gesandte Feigel hat mit zwei anderen Deutschen Kabul im Flugzeug verlassen und ist in Peshawar eingetroffen.

In Kabul befinden sich noch 30—35 Deutsche, von denen einige dort zu bleiben gedenken.

### Württemberg

Stuttgart, 26. Februar. Ländl. Reit- und Fahrverein. Am 3. März findet im Hotel Viktoria, Friedrichstr. 28, um 10 Uhr vorm., die diesjährige Hauptversammlung des Landesverbands der ländlichen Reit- und Fahrvereine statt. Es ist dringend erwünscht, daß alle Vereine dort vertreten sind. Interessenten, namentlich solche, die einen Reiterverein zu gründen beabsichtigen, sind freundlich zu der Sitzung eingeladen.

Tübingen, 26. Febr. Einbrecher in Studentenhäusern. Nachts wurde hier im Haus des Corps Franconia eingebrochen und eine eiserne Kassetten mit 300 Mark Bargeld entwendet. In der selben Nacht erbrach offenbar derselbe Täter im Haus der Verbindung Stuttgardia mehrere Behältnisse, wobei ihm 35 Mark in die Hände fielen. Außerdem eignete er sich einen Ueberzieher an.

Ein Besuch in der Landesstrafanstalt in Ludwigsburg. Unter der Führung von Obermedizinalrat Dr. Schmidt besuchte eine größere Anzahl seiner Hörer von der medizinischen und juristischen Fakultät Tübingen die Landesstrafanstalt in Ludwigsburg.

Ordnungsmitteln. M. Balingen, 26. Februar. Auf- führung. Im Hofsaal wurde das neue Heimatspiel „Der Vintzenbolter“, verfaßt von Karl Wegler aus Ordnungsmitteln, mit großem Erfolg zum erstenmal aufgeführt.

Ulm, 26. Februar. Ulmer Sängergautag. In dem neuen Ulmer Borort Bilingen fand unter Beteiligung von nahezu 400 Sängern der fünfte Sängergautag statt. Der Gau zählt jetzt 55 Vereine mit 2510 Sängern und 5822 passiven Mitgliedern. Die Tagung galt der Vorbereitung des 32. Allgemeinen Lieberfestes des Schwäb. Sängerbunds. Die Zahl der preisgebenden Vereine beträgt nach den neuesten Erhebungen nahezu 300. Der nächste Gautag des Ulmer Sängergaus findet in Gerstetten statt.

Kälte-Kuriosa. Um den Fischfaulen-Brünnen am Rathaus herum sind in sämtlichen Häusern die Wasserleitungen eingefroren. Um nun die Hausfrauen mit dem kostbaren Naß zu versorgen, hat sich mitten auf dem Rathausplatz vor dem Stadtbad eine kuriose Einrichtung aufgestellt. Der dort befindliche Wasserhahn wurde aufgetaut und nun steht ein Mann dort mit einer hochhohen Dienstmütze angetan, der mittels eines Schlauchs das der Erde entaukelnde Wasser in die herbeigeschleppten Eimer und Gefäße leitet. Täglich zu bestimmten Stunden verfährt er den Dienst. Ein Signal mit einer Schelle tut den Anwohnern kund, daß es Wasserfassenszeit ist, und in Scharen strömen sie herbei zum Brunnen.

Heidenheim, 26. Febr. Ueberfall auf ein Postauto. Am Samstag abend gegen 8 Uhr wurde das Postauto Rattheim-Heidenheim unweit des Steinbruchs Pfler von drei Radfahrern aufgehalten. Die Radfahrer hatten sich quer über die Straße gestellt. Auf die Aufforderung, den Weg frei zu machen, gaben die drei keine Antwort und verblieben in ihrer Stellung. Unter den Mitfahrern bestand sich ein hiesiger Viehhändler, der mit den Radfahrern verhandelte, im Verlauf der Auseinandersetzung aber mißhandelt wurde; auch der Führer erhielt einige Schläge. Als derselbe unter großen Schwierigkeiten dann weiterfuhr, rissen die Burischen die Bagentüre auf und bedrohten die Insassen. Erst als ein mitfahrendes Fräulein einen der Burischen erkannte und mit dem Namen anrief, schreckten diese zurück und verließen die Straße, worauf das Postauto seine Fahrt nach Heidenheim fortsetzen konnte. Die Burischen wurden zur Anzeige gebracht.

Friedrichshafen, 26. Febr. Mit dem Auto im Eis eingebrochen. Abends gegen 11 Uhr wollte ein Auto von Stedhorn nach Dehningen über den See fahren. Beim Ueberfahren einer sog. Bunne brach das Auto ein und blieb im Eis stecken. Die vier Insassen konnten gerettet werden. Das Auto selbst dürfte kaum zu retten sein, da das Eis infolge des inzwischen eingetretenen Tauwetters nicht mehr genügend tragfähig ist.

Westerheim O. Weisingen, 26. Febr. Zwei Wohnhäuser abgebrannt. Samstag abend gegen 7.30 Uhr brannten die zwei Wohnhäuser der Witwe Rehm und des Meiners Schulz ab. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Nachbarhäuser, insbesondere Stall und Scheuer des Schulz, zu schützen, was auch gelang. Die Bewohner konnten fast nichts retten und sind zudem ungenügend versichert. Brandursache ist bis jetzt unbekannt.

### Deutscher Reichstag

Die Denkschrift Gröners

Berlin, 26. Februar. Am Regierungstische Reichsminister Müller und Reichswehrminister Gröner. Auf der Tagesordnung steht die kommunistische Anfrage über die Denkschrift des Reichswehrministers Gröner zur Panzertruppenfrage.

Abg. Stöcker (Komm.): Die Denkschrift sei außerordentlich interessant und wertvoll, weil sie im Gegensatz zur offiziellen Friedensheuschrecke der deutschen Regierung die klaren Absichten der imperialistischen Politik zeige. Im Gegensatz zu den völkerverfälschenden Reden der deutschen Minister offenbare sie den Kriegswillen und das Kriegsprogramm der deutschen Bourgeoisie (Zustimmung der Kommunisten, Lachen bei den übrigen Parteien). Die Denkschrift zeige ferner die Bereitschaft der deutschen Bourgeoisie, sich auch militärisch an dem geplanten Kriegszuge der kapitalistischen Mächte des Westens gegen Rußland zu beteiligen. Wenn es nach dem Willen des Reichskanzlers gegangen wäre, dann ruhte diese Denkschrift noch in den dunklen Schrankfächern der Reichskanzlei. Das Verfahren zur Ermittlung des Urhebers der Veröffentlichung sei nur ein Ablenkungsmanöver. Nach der Denkschrift sei der Ausbruch des nächsten imperialistischen Massenmordes nur eine Frage der Zeit. Gröner lache die Wahrheit, Herr Stresemann die Unwahrheit. Die sozialdemokratische Partei befände sich in voller Zerlegung. Das politische Hochwasser stehe ihr hoch in den Hosen. Deshalb habe sie auch den Parteitag verschieben müssen (Lachen der Sozialdemokraten). Die Entwicklung der Sozialdemokratie zeige sich an der des Sozialdemokraten Paul Voëbe, der sich noch vor zwei Jahren für Kriegsdienstverweigerung eingesetzt habe, jetzt aber die bürgerliche Aufrüstungspolitik mit größtem Eifer mitmache.

### Neueste Nachrichten

Reichskanzler Müller beim Reichspräsidenten

Berlin, 26. Febr. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler Müller zu einer Besprechung über die politische Lage.

### Die rechtswidrigen Militärpolizei-Gerichte

Ein einträgliches Geschäft

Landau (Pfalz), 26. Febr. Seit der Einführung des neuen französischen Militärstrafrechts am 1. Januar d. J. zeigt sich eine vermehrte Tätigkeit der sogenannten Militärpolizeigerichte in der Pfalz (Landau und Kaiserslautern). Diese Sondergerichte sind an sich schon ganz rechtswidrig von der Rheinlandkommission eingesetzt worden, gegen das Rheinlandsabkommen, und sie sind für die Bevölkerung namentlich auch deshalb so verhängnisvoll, weil für sie nicht das französische Militärstrafrecht gilt, sondern weil sie nach einer den amtlichen deutschen Stellen nicht bekannten Dienstausweisung der Rheinlandkommission „Recht sprechen“, d. h. Willkür üben. Seit 1. Januar sind von den beiden Gerichten 45 deutsche Staatsangehörige abgeurteilt worden. Wenn das so weiter geht, wird selbst die Zahl der Verurteilungen des Jahres 1928 weit überschritten. Im vorigen Jahr wurden nämlich allein in der Pfalz 695 Deutsche zu insgesamt 11 Jahren 4 Monaten Gefängnis und über 250 000 Franken Geldstrafe verurteilt. Nicht eingerechnet sind dabei die zahlreichen Verurteilungen durch Kriegs- bzw. Militärgerichte in Landau. Wegen der geringsten Vergehen werden Geldstrafen von 40 bis 200 Mark angelegt. Es scheint die französische Absicht zu sein, die Militärpolizeigerichte zu möglichst einträglichem Geschäft zu machen. Die Verurteilten haben überdies die „Kosten des Verfahrens“ zu tragen und haben diese, wenn sie sie nicht zahlen können, gegen alles Recht und Befehl neuerdings mit Gefängnis zu büßen.

Man dürfe sich nicht darüber täuschen, daß wir in einer Krise des Parlamentarismus stehen, die schon mehr als eine Vertrauenskrise sei. Diese Krise habe zwei Ursachen: Einmal das Zerbröckeln, das aus dem parlamentarischen System in Deutschland geworden sei, zweitens die völlig falsche Einstellung des Parlaments in bezug auf seine Verantwortlichkeit gegenüber der Nation. — „Parlamentarisches System“ bedeute die Verantwortlichkeit des Reichsministers gegenüber dem Parlament, das ihm mit Mehrheit das Vertrauen entziehen und ihn zur Amtsniederlegung zwingen kann. Nirgends bedinge diese Bestimmung, daß der Minister Parteimann sein müsse. Nirgends bedinge die Verteilung der Ministerposten nach der Stärke der Fraktion. Nirgends bedinge sie weiter den Uebergang des Regierens vom Kabinett auf die Fraktionen. Die Ernennung der Minister erfolgt durch den Reichspräsidenten. Es sei klar, daß der Reichspräsident Rücksicht darauf nehmen wird, daß die von ihm ernannten Reichsminister das Vertrauen der Mehrheit des Reichstags erringen. Im übrigen sei der Eintritt wie das Ausscheiden der Minister von ihrer persönlichen Verantwortlichkeit abhängig. Er vermahne sich persönlich gegen die Anwendung des Satzes, daß eine Fraktion ihre Minister „zurückzieht“. Das „Zurückziehen“ von Ministern bedeute, daß in Wirklichkeit die Persönlichkeit nicht mehr besteht, sondern nur noch als Beauftragter irgendeiner Organisation erscheint. Diese Auffassung sei das Ende des Liberalismus überhaupt.

Bewegungen im deutschen Volk sprechen von der Notwendigkeit, die Rechte des Reichspräsidenten zu verstärken. Manche Krise wäre in dem Augenblick zu Ende, wo ein Machtwort des Reichspräsidenten erfolgte und die Kabinettbildung aus den Verhandlungen der Fraktionen herausgenommen würde. Es sei wünschenswert, die Reichspolitik stärker zu untermanern. Ob dazu bei der Zentrumspartei nach ihrem Ausscheiden aus der Regierung Neigung und Wunsch besteht, sei zweifelhaft.

Ein Rücktritt der Reichsregierung könne nicht in Betracht kommen. Unsere Sachverständigen in Paris entbehren sonst der moralischen Stütze. Er sehe nicht die Möglichkeit, die heutige Regierung durch eine neue zu ersetzen. Es sei doch geradezu eine Ungehörlichkeit, wenn sich der Reichskanzler und Außenminister fagelang nichts anderes als aussichtslose Versuche machen müßten, die Parteien aneinander heranzubringen. Dagegen wäre die Ergänzung der heutigen Regierung wünschenswert. Daß sie nach der Richtung Hugenberg nicht in Betracht komme, sei wohl allseitiges Einverständnis.

Ich würde mich freuen, fuhr Stresemann fort, wenn die Bildung einer festen Preußenkoalition unter Berücksichtigung der berechtigten Ansprüche der Deutschen Volkspartei zustande käme. Siehe vor allem die Preußenfraktion selbst sachliche Bedenken, jetzt in die preussische Regierung einzutreten, so muß die Entwicklung im Reich lediglich auf Grund der Reichsinteressen erfolgen. Die Gebarung der Ausgabenwirtschaft im Reich, Ländern und Gemeinden kann einen tatsächlich nur mit Grauen erfüllen. Wir quetschen die Steuerzahler aus wie eine Zitrone und durch die Art der Erhebung der Steuern haben wir, wenn auch nicht in die Substanz der Wirtschaft eingegriffen (Zurufe: doch!), so doch jene Bildung von Reserven unmöglich gemacht, ohne die wir auf die Dauer die Volkswirtschaft nicht aufrechten können. Wir müssen auch das erhalten, was man den industriellen Mittelstand nennt. Wir stehen, wenn die Dinge so weiter gehen, vor dem Truß auf der einen und vor einer Millionenchar der Angestellten und Arbeiter auf der anderen Seite. Damit steigern sich die sozialen Gegensätze. Es geht mit dieser Politik nicht weiter, wenn wir nicht sehenden Auges in den Abgrund hinabstürzen wollen. Unsere Produktion leidet unter der Kaufkraft der Landwirtschaft, die in einer bis zur Katastrophe gesteigerten Krise sich befindet. Deshalb muß der Weistreib der Parteien um die Populäritätschacherei aufhören. Man ruft, daß das „Staatsrecht“ des Reichstags mit unseren Anträgen in Gefahr wäre. Volksnot geht aber über Staatsrecht.

### Freitzer

Philosophen und Menschen Dr. A. Bücher in der Nagold vorrätig. geb. M. 3.50. Aufbau der Philosophie 1. Teil geb. M. 3.50. (Teil) geb. M. 8.50. und Urwald. Abhandlungen eines Material-Afrikas. und einer Karte geb. M. 5.—. und die Welt geb. M. 2.80. Lambarene 3. Heft M. 2.—.

### Affirmations- Fangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt 613.

### Alle

stil Buchhandlung.

### Schneewagen

mit Patentachsen 16 20 Ztr. Tragkraft, in Wädhändler oder Schreiner geeignet, kostet preiswert 650. z, Schmiedmstr. mmingen.

### des a?

Sie sagen, so wir erraten, daß Sie

### Mark

0000 Mk. gewinnen

serer Kollekte und Sie offen.

erde-Lotterie Preis 1.— Mk.

Erhaltung des

29. Höchstgewinn

ie Höchstgewinn 3000

zahlung. Preis 1.—



### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Ueberschwemmungsgefahr in Niederbayern.** Infolge des Tauwetters sind die Eisverhältnisse auf der Donau zwischen Straubing, Deggendorf und Wilzhofen äußerst bedenklich geworden. Das mehr als zwei Meter dicke Eis beginnt an zahlreichen Stellen des Staubinger Beckens sich in die Niederung hinauszudrängen. Durch die Behörden sind Maßnahmen getroffen worden, um die durch Hochwasser gefährdeten Orte rechtzeitig zu räumen. Große Gefahr droht der Stadt Plattling an der Mündung der Isar in die Donau durch den in Bewegung gekommenen Eisstoß der Isar.

**Mit dem Blut an den Boden gefroren.** Im Krankenhaus in Waldsee starb an den Folgen einer Erfrierung der Kreuzwirt Hepp vom nahen Heisterkirch. Er fiel vor etwa 3 Wochen nachts in seinem Hause und verletzte sich am Kopf. Mit seinem Blut gefror er auf den Steinboden des Hausgangs. Seine Frau, mit der er in getriebenen Familienverhältnissen lebte, ließ ihn trotz der Wunden und der Kälte die ganze Nacht liegen. Die gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

**Gift im Kaffee?** Ins Krankenhaus in Konstanz wurde eine Frau mit ihren sechs und sieben Jahren alten Kindern eingeliefert, die von Nachbarn bewußtlos in ihren Betten aufgefunden worden waren. Die Frau gab an, Kaffee getrunken und sich dann zur Ruhe begeben zu haben. Um 10 Uhr abends sei sie noch einmal kurz aufgewacht. Das Nebelfein habe aber zugenommen und sie könne sich an nichts weiter erinnern. Eine Gasergiftung liegt nicht vor. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte Reste von Zucker und Kaffee.

**Ein deutscher Dampfer von einem englischen gerammt.** Der nach Antwerpen einsehende 8000 Tonnen große deutsche Landdampfer „Gippe“ wurde am 1. Februar von dem englischen Dampfer „Abington Court“ gerammt und sank sofort. Der englische Dampfer mußte mit einem Loch auf der Schelde vor Anker gehen.

**Ein Leichenzug geht über den gefrorenen Neckar.** In Hirschgorn (Baden) wurde eine Frau beerdigt. Da sich jedoch der Friedhof jenseits des Neckars befindet, ging der ganze Leichenzug von einigen hundert Personen über den zugefrorenen Neckar. Es ist dies der erste Fall dieser Art in der Hirschgorn Stadtgeschichte und dürfte wohl auch im ganzen Neckartal noch nirgends vorgekommen sein.

**Betrug und kein Ende.** Der Bankier Joseph in Paris, der nach vorläufiger Feststellung 3 Millionen Franken unterschlagen hat und geflüchtet war, hat sich der Polizei gestellt und ist verhaftet worden. Inzwischen ist ein weiterer Bankier in Paris wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden. Auch in Lens (Nordfrankreich) wurde der sogenannte Direktor einer neugegründeten „Industrie- und Handelsbank“ verhaftet. Hier belaufen sich die Unterschlagungen, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, auf über 800 000 Franken. Die Schwindelbank hatte keine eigene Buchführung.

**Flugzeugabsturz.** Bei Bourpoin im Departement Nièvre stieß ein mit zwei Personen besetztes französisches Militärflugzeug gegen eine Hochspannungsleitung und stürzte ab. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt.

**Sturm.** Die Stadt Dunham (St. Mississippi) wurde von einem jurchbaren Sturm heimgesucht. 20 Menschen sollen umgekommen und 100 verletzt worden sein.

**Raubüberfall auf einen Pfarrer.** In Merlenbach (Lothr.) verschafften sich am Samstagabend zwei Männer Einlass in die Wohnung des Pfarrers Nicolas. Im Empfangszimmer verlegte der eine von ihnen dem Pfarrer hinterrücks mit einem Gummihüpfel einen Schlag über den Kopf. Auf den Hilferuf der Verletzten eilten die Haushalterin und der im Nebenzimmer befindliche Schwager des Pfarrers herbei. Dieser veruchte den einen der Eindringlinge festzuhalten, wurde jedoch durch einen Pistolenschuß des Räubers getötet. Die Täter sind geflüchtet. Sie haben ihre Hüte, den Gummihüpfel, ihre Schussbrillen, die Pistole usw. zurückgelassen.

### Letzte Nachrichten

#### Die Eisverhältnisse auf dem Rhein.

Koblenz, 27. Febr. Die Eisverhältnisse auf dem Rhein an der Lorelei und weiter oberhalb sind noch in vollem Umfange vorhanden. Man rechnet nicht damit, daß sich das Eis schon in den nächsten Tagen lösen wird. Auf der Mosel hält das Eistreiben an. Die Spitze des in den Rhein abgetriebenen Mojeleises hat am Dienstag nachmittag bereits Bonn erreicht. Die Eisbarren am Niederrhein sind noch nicht durchbrochen. Es erfüllt mit banger Sorge, daß erneut mit starkem Frost gerechnet werden muß. Das Thermometer ist auf 7 Grad unter Null gesunken.

#### Nach Luxemburg beunruhigt.

Luxemburg, 27. Febr. Die luxemburgische Presse zieht aus der Veröffentlichung des belgisch-französischen Militärabkommens den Schluß, daß Frankreich mit dem „Schutz“ der luxemburgischen Grenze betraut sei, was auch die französischen Grenzfestungspläne erklärt. Die luxemburgische Regierung müsse Aufklärung darüber verlangen und neue Garantien von allen Nachbarn Luxemburgs fordern.

#### Tornadoverwüstungen in den Vereinigten Staaten.

London, 27. Febr. Nach Meldungen aus New York sind bei dem Tornado über den Südstaaten 40 Menschen umgekommen. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest, ist aber sehr hoch. Am schwersten betroffen wurde der Staat Mississippi. Auch Texas, Louisiana und Tennessee haben schwer gelitten. Eine Meldung aus Memphis besagt, daß im Staat Mississippi bisher 23 Leichen geborgen wurden. 7 Personen werden noch vermisst. Die Zahl der Verletzten beträgt hier allein über 100. Der Schaden in diesem Bezirk übersteigt 1 Million Dollar. Das ganze Gebiet wird von ausgedehnten Ueberschwemmungen bedroht.

#### Neuer Aufstand gegen Habib Allah.

Konstantinopel, 27. Febr. Wie aus Angora gemeldet wird, ist nach Berichten aus Kabul in der Stadt Maidan eine Revolution gegen König Habib Allah ausgebrochen. Der Oberbefehlshaber der Truppen Habib Allahs, General Hafim Khan, ist ermordet worden.

#### Sendefolge der Süd-Rundfunk N.-G. Stuttgart

Mittwoch, 27. Februar:  
 10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.15: Schallplattenkonzert. 12.55: Räumliche Zeitungen. 13.00: Wetterbericht. Schallplattenkonzert. 14.45: Nachrichten. 15.00: Kinderstunde. 15.15: Nachrichten. 16.00: Zeitungsbesprechung. 16.15: Nachrichten. 16.30: Nachrichten. 17.00: Nachrichten. 17.15: Nachrichten. 17.30: Nachrichten. 17.45: Nachrichten. 18.00: Nachrichten. 18.15: Nachrichten. 18.30: Nachrichten. 18.45: Nachrichten. 19.00: Nachrichten. 19.15: Nachrichten. 19.30: Nachrichten. 19.45: Nachrichten. 20.00: Nachrichten. 20.15: Nachrichten. 20.30: Nachrichten. 20.45: Nachrichten. 21.00: Nachrichten. 21.15: Nachrichten. 21.30: Nachrichten. 21.45: Nachrichten. 22.00: Nachrichten. 22.15: Nachrichten. 22.30: Nachrichten. 22.45: Nachrichten. 23.00: Nachrichten. 23.15: Nachrichten. 23.30: Nachrichten. 23.45: Nachrichten. 24.00: Nachrichten.

#### Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 26. Febr. 4210 G., 4218 B. 6 v. H. D. Reichsanleihe 1927/87. D. Abt.-Anl. 53.50. D. Abt.-Anl. ohne Ausl. 13.30. Berliner Geldmarkt, 26. Febr. Tagesgeld 6,5-8,5 v. H. Monatsgeld 7-8 v. H. Warenwechsel 6,5 v. H. Privatdiskont: 6,125 v. H. kurz und lang.

Der Stuttgarter Liegenenschaftsmarkt im Jahr 1928. Nach den von der Firma Chr. Weiffer A.G. Stuttgart gemachten Erhebungen wurden auf dem Stuttgarter Liegenenschaftsmarkt im Jahr 1928 52,8 Millionen RM. umgesetzt gegen 54 Millionen 1927, 42,5 Mill. 1926, 45,5 Mill. 1925 und 38 Mill. 1924. Verkäufe waren es 1928 1612 mit 48,3 Mill. RM., Tauschgeschäfte 46 mit 8,99 Mill. RM.

Zwangsversteigerungen 13 mit 578 375 RM. Die meisten Verträge, 177, wurden getätigt im Februar 1928.

Stuttgarter Börse, 26. Febr. Die Börse verkehrte auch heute in der gewohnten unsicheren und abwartenden Haltung. Rentenwerte unverändert.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Die Zeichnung auf die Rumänienanleihe geschlossen. Die Zeichnung auf die 7prozentige Rumänische Stabilisierungsgoldanleihe von 1929, zu deren Zeichnung auch in unserem Blatt von der Bankfirma Carl Weill & Co., Horb a. N. - Tübingen a. N. eingeladen worden ist, wurde vorgestern geschlossen. Entsprechend der starken Nachfrage für diese Emission auf den übrigen kontinentalen Zeichnungsplätzen ist die Zeichnung auch in Deutschland durchaus zufriedenstellend verlaufen. Zeichnungen auf Sperrkonten konnten voll zugeteilt werden, während solches für Zeichnungen auf freie Stücke nur für die kleinere Beträge möglich war. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß nunmehr sämtliche alten rumänischen Staatspapiere zur Anmeldung bezw. zur Umstellung bei einer Bank eingereicht werden müssen.

#### Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt. Dem Dienstagmarkt am Stadt-Rich- und Schlachthof wurden zugeführt: 36 Ochsen, 48 Bullen, 400 Jungkälber (unverkauft 23), 276 (25) Jungarinder, 341 Kühe, 989 Kälber, 1717 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht:

|                 |        |        |                 |        |        |
|-----------------|--------|--------|-----------------|--------|--------|
| Ochsen:         | 26. 2. | 21. 2. | Kühe:           | 26. 2. | 21. 2. |
| ausgemästet     | 48-51  | —      | fleischig       | 20-27  | —      |
| nachfleischig   | 42-47  | —      | gering gemästet | 15-18  | —      |
| fleischig       | 37-40  | —      | Kälber:         | —      | —      |
| Bullen:         | —      | —      | fleischig       | —      | —      |
| ausgemästet     | 45-47  | 15-17  | fleischig       | 76-79  | 74-77  |
| nachfleischig   | 41-44  | 11-14  | mittl. 220- und | 66-74  | 63-71  |
| fleischig       | 39-42  | —      | alte Sauhälber  | 54-63  | 61-60  |
| Jungarinder:    | —      | —      | Schweine:       | —      | —      |
| ausgemästet     | 62-76  | 61-54  | über 300 Pfd.   | 80     | 78-79  |
| nachfleischig   | 44-49  | 44-49  | 240-300 Pfd.    | 79-80  | 77-78  |
| fleischig       | 39-42  | 38-42  | 300-240 Pfd.    | 77-79  | 75-77  |
| gering gemästet | —      | —      | 160-200 Pfd.    | 74-76  | 73-74  |
| Kühe:           | —      | —      | 120-160 Pfd.    | 69-73  | 69-71  |
| ausgemästet     | 38-42  | —      | unter 120 Pfd.  | 69-73  | 69-71  |
| nachfleischig   | 28-36  | —      | Sauen           | 55-66  | —      |

#### Solgerlöse

Ebershardt, 26. Febr. Bei dem am Samstag stattgefundenen Stammholzverkauf wurden erlöst: Los 1 = 114 Prozent, Los 2 = 116,8 Prozent, Los 3 = 115 Prozent und Los 4 = 123,4 Proz., somit ein Durchschnitt von 123,4 Prozent.

#### Familien-Nachrichten

Bermählte: Alfred Hobapp - Gretel Müller, Mannheim-Freudenstadt.  
 Gestorbene: Pauline Ulrich, geb. Cipper, 60 Jahre alt, Freudenstadt - Magdalene Armbruster, geb. Ziehe, 55 J. Reichenbacher Höhe - Hermann Einsele, 38 Jahre alt, Jakob Singer, 73 Jahre alt, Calw - Eva Maria Schwämmle, Wwe, geb. Stahl, Iggelsloch - Marie Sindlinger, Käferin, 56 Jahre alt, Calw - Philipp Seibt, Mühlbesitzer, 69 J. alt, Berned - Friederike Graf, geb. Rothfuß, Freudenstadt - Rosine Maß Wwe, geb. Haß, Iggelsberg - Jakob Wilhelm, Kammerjäger, 72 Jahre, Rostertrechenbach.

#### Wetter für Donnerstag und Freitag:

Unter dem Einfluß des Hochdrucks im Nordosten ist für Donnerstag und Freitag nach vorübergehenden Niederschlägen wieder zeitweise aufhellendes und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

**Panflavin** - Zum Schutz gegen Grippe  
 PASTILLEN - Erhaltungsmittel  
 Halsentzündungen

## König Olafs Lied

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN  
 VERBODENRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER WERDAU SA.

(64. Fortsetzung.)

Er sah den lächelnden Geheimrat bestürzt an, dann wieder die glatte Frauengestalt, die aufgestanden war und jetzt nähertrat.  
 „Miß... Astor!“ stammelte Willmar bestürzt.  
 „Ich bin es, Herr Heyden.“ sagte das junge Weib leise, bebend. „Der Tod hat mich nicht haben wollen. Ich lebe!“  
 Es dauerte geraume Zeit, ehe Heyden sich von seiner Bestürzung erholt hatte. Dann aber glitz heisse Freude über seine Züge. Mit beiden Händen faßte er ihre weiße, weiche Hand und hielt sie lange fest.  
 „Sie leben, Miß Astor! Wie freue ich mich! Das Schicksal ist doch manchmal gütig.“  
 Unendlich wohl taten ihr die Worte des geliebten Mannes. „Lassen Sie sich anschauen!“ sagte Heyden mit tiefer Freude in der Stimme. „Das ist nicht mehr Miß Astor, die ich einst kannte, es ist ein anderer Mensch, der jetzt vor mir steht.“  
 „Gefällt Ihnen der neue Mensch nicht, Herr Heyden?“ fragte sie verlegen.  
 „De faßte er ihre Hand und küßte sie.  
 „Besser, viel besser, Miß Astor. Mir ist zumute, als sähe ich jetzt erst den richtigen Menschen Miß Astor, als hätten Sie vordem immer eine Maske getragen.“  
 „Sie haben recht. Ich habe eine Maske getragen. Die Monate der Krankheit haben mich innerlich umgewandelt.“  
 „Bleiben Sie so, wie Sie jetzt sind!“ bat er herzlich. „Werden Sie es können, wenn Sie wieder in Ihre Kreise zurückkehren?“  
 „Ich will.“ sagte sie fest. „In meine Kreise nie wieder zurück. Ich habe eine Bitte an das Schicksal gerichtet. Bieleicht wird sie mir erfüllt.“  
 Der Geheimrat hatte Sorge getragen, daß Willmars Platz neben Miß Astor war.  
 Die Amerikanerin fragte: „Was macht Klein-Elschen?“  
 Diese Frage erfreute Heyden über alle Maßen.  
 „Mein Kind ist wohl und munter. Es macht mir immer mehr Freude. Ich hätte es mit nach Berlin bringen sollen.“  
 „Ja.“ stimmte sie ihm zu. „Das hätten Sie tun sollen. Ich liebe Kinder, und Klein-Elschen habe ich besonders in

mein Herz geschlossen. Wenn ich gewußt hätte, wo Sie wohnen, ich hätte Sie längst einmal besucht.“  
 „Er sah sie launghlos an. „Sie... wären zu mir gekommen? Sie... wären gekommen, auch als Sie erfahren haben, daß... daß der Sänger Heyden seine Stimme verloren?“  
 „Ja.“ sagte sie leise mit gesenktem Blick. „Ich habe Ihre Stimme bewundert, sie hat mich beglückt und... gut gemacht. Aber um den Sänger Heyden... um den Sänger ist es mir nie gegangen.“  
 Willmar saß starr und bleich im Sessel. Er sah das junge Weib an, als könne er den Sinn ihrer Worte nicht begreifen.  
 „Sie... haben mir einmal... so gute Worte gesagt, Miß Astor.“ sagte er bebend mit weggewandtem Antlitz. „Ich habe damals nicht glauben können. Damals... war ich der Sänger Heyden und wenn Sie heute diese Worte sprechen müßten, Miß Astor... würden Sie...“  
 Er wartete banale Sekunden. Sein Herz schlug so stürmisch, daß er meinte, alle im Raume müßten die Schläge hören können.  
 Er wartete auf ein Wort, aber es kam nicht. Doch eine zitternde Frauenhand faßte plötzlich nach seiner Rechten und drückte sie.  
 Aller Augen hingen an dem schönen Manne, der bleich und zitternd am Tische saß.  
 Heyden erhob sich schwankehend, sah das junge Weib hilflos an und verließ das Zimmer.  
 Stumm saßen sie am Tische und blickten einander an.  
 Der Geheimrat und Miß Astor hatten Heyden verstanden.  
 Der Geheimrat erhob sich mit einem glücklichen Lächeln. Er schritt die Stufen empor und klinkte leise die Tür von Heydens Zimmer auf.  
 An der Tür blieb er stehen.  
 Es war ihm, als weinte Heyden.  
 Und er hatte recht gehört. Heyden saß am Tisch und hatte die Hände in sein Antlitz gedrückt.  
 Der alte Mann fühlte, wie es ihm kusch in die Augen stieg.  
 Langsam trat er zu Heyden und legte seine Hand auf dessen Schulter.  
 Heyden fuhr auf und sah den Freund an.  
 „Freund Heyden.“ bat der alte Mann, „unten sitzt das Bild. Warum fliehen Sie?“  
 Heyden schüttelte heftig den Kopf. „Ich fliehe nicht! Nein, nein, ich will es festhalten mit diesen Armen. Aber... es hat mich überwältigt. Unfaßbar erscheint mir alles. Ich

hatte abgeschlossen und glaubte nicht, daß alle Sehnsucht in mir noch einmal Erfüllung finden sollte. Und doch... soll nicht in die Irre gegangen sein, soll die Liebe finden, die ich suchte? Herr Geheimrat, verstehen Sie mich?“  
 „Und ob ich Sie verstehe, Freund Heyden! Ich freue mich mit Ihnen. Bleiben Sie mir zugetan, Heyden. Unsere Wege dürfen sich jetzt nicht trennen. Diese Frau liebt Sie, und sie wird des Bibelspruches eingedenk sein: „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen. Sie wird Ihr Leben teilen. Sie will ja nur Ihnen zur Beglückung leben. Sie... liebt Sie. Sie glücklicher Heyden! Jetzt kommen Sie, kommen Sie wieder zu den andern. Und brechen Sie bald das befreiende Wort.“  
 Heyden erhob sich.  
 „Ja, bald, Herr Geheimrat. Am Tag, da König Olafs Lied in der Staatsoper triumphiert, will ich den Triumph meines Herzens erleben.“  
 „Warten Sie nicht so lange. Es sind noch acht Tage.“  
 „Ich muß so lange warten. Bieleicht ist es töricht, aber... ich muß es tun.“  
 Gemeinsam schritten sie hinunter, und als sie ins Zimmer traten, atmeten alle wie befreit auf.  
 Heyden nahm wieder neben Miß Astor Platz. Seine Augen strahlten, als er sie ansah.  
 Leise faßte er ihre Hand und drückte sie. Ein helles Rot stieg in ihre Wangen. „nd sie schloß sekundenlang die Augen.  
 Heyden war wie umgewandelt. Ein tiefes Glück besaßte sein ganzes Wesen. Eine Fröhlichkeit war über ihn gekommen, die alle überrannte.  
 Er unterhielt sich mit Miß Astor in so liebenswürdigster Weise, seine Art war so herzlich, daß im Herzen des jungen Weibes beseligende Hoffnung einzog und daß sie ganz verwirrt wurde.  
 Rosen sah erstaunt die Aenderung, die im Wesen des Freundes vor sich gegangen war. Er erkannte ihn fast nicht wieder. Aber er freute sich innig.  
 Es folgte eine unvergeßliche schöne Zeit für Miß Astor. Heyden war Tag für Tag um sie, sie unternahmen gemeinsame Spaziergänge, und beglückt fühlten sie, wie ihre Herzen sich immer näher kamen.  
 Aber Heyden sprach nicht. Und am sechsten Tage nach Heydens Ankunft war tiefe Belorung in des jungen Weibes Herz eingezogen. Ein banales Gefühl, als ob sie noch unendlich weit von ihrem Glück entfernt sei, erfüllte sie.  
 (Fortsetzung folgt.)

# Locarno-Genua

## Der Weltkrieg

### Der Ketter des Vaterlandes

ein Bild aus den ruhmreichen Begebenheiten aus Hindenburgs Leben

**am Freitag**  
in Nagold in den Löwenlichtspielen — in Effringen im „Hirsch“, je um 8 Uhr

**am Samstag**  
in Nagold in den Löwenlichtspielen — in Wildberg im Schwarzwaldsaal, je um 8 Uhr 661

**am Sonntag**  
in Nagold in den Löwenlichtspielen um 2, 15, 4 20 und 8 Uhr — in Hatterbach in der Turnhalle um 8 Uhr

**am Montag**  
in Nagold in den Löwenlichtspielen — in Hochdorf im „Waldhorn“, je um 8 Uhr

in Egenhausen läuft der Weltkriegsfilm am Donnerstag im „Döhlen“ um 8.15 Uhr.

### Amtliche Bekanntmachung.

Gottlieb Müller, Sägewerksbesitzer in Gütlingen beabsichtigt, an seinem am Gütlinger Bach gelegenen Wasserwerk T 82 die bestehenden 2 Wasserräder durch eine Turbine zu ersetzen und an Stelle des hölzernen Radgerinnes eine Druckrohrleitung zu erstellen. An dem Stauverhältnissen soll keinerlei Aenderung eintreten. Die Pläne liegen hier u. auf dem Rathaus in Gütlingen zur Einsicht auf. Einwendungen entgegen sind binnen vierzehn Tagen vom Tag nach Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, hier oder beim Schultheißenamt Gütlingen anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, in diesem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.

Nagold, den 25. Februar 1929.  
666 Oberamt: Dr. Rauneder, Reg.-Rat.

### Amtsgericht Nagold.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Emil Selger, Inhabers einer Möbelfabrik in Aitensteig, zugleich der gleichnamigen Einzelfirma, ist nach rechtskräftiger Befristung des Zwangsvergleichs aufgehoben. 655

Das überaus praktische Büchlein von Fr. R. Lieb

### „Das Striden“

lange Zeit vergriffen, ist jetzt in neuer, verbesserter u. vermehrter Auflage erschienen und zu 60 J vorrätig in der

**Buchhdlg. Jaifer, Nagold.**

**Haarausfall**  
Schuppen beseitigt Dr. Krlle's echter 644

**Brennessel Geist**  
M. 1.50 M. 2.25  
Hochprozentig!  
Stadtroggerie R. Holländer.

**Schnel-Gesangbücher**  
bei G. W. Zaiser.

**Indenblütenhonig**  
das Allerfeinste, garantiert rein, 10-Pfd.-Dose M. 12.—, halbe M. 7.—, frei Haus und Nachnahme. Gar. Zurückn. Geflügelhof 102

Hans Schierloh, Habenhausen 104, Bezirk Bremen.

Für's Kochen suche ich ein treues, fleißiges Mädchen od. ein. Stütze d. gt. bürgerlich kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, neben Zweitmädchen. Bewerberin sollte selbständig arbeiten und der Hausfrau eine richtige Hilfe sein, bei guter Behandlung u. Bezahlung. Frau E. Hoffmeister, Gartenbau, Ludwigsburg, (154) Altdingerstraße.

**Odeon Schallplatten**  
in größter Auswahl für jeden Geschmack kaufen Sie am besten bei

**Ferd. Wolf, Buchbinderei - Schallplattenhandlung.**

**Hermes Sprechstunden**

unseres Vertrauens-Arztes für orthopädische Bruchbehandlung: Pforzheim: Samstag, 2. März, vorm. 9-3 Uhr, Hotel „Hansa“, Bahnhofstr. Referenzen und Prospekte auf Anforderung. (Doppeltes Rückporto erwünscht.)

„Hermes“ Ärztliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung, G. m. b. H., Hamburg, Esplanade 6. (Aergl. Leiter: Dr. H. E. Meyer)

Ärztliches und größtes ärztliches Institut dieser Art.

## Rohrdorf, den 26. Februar 1929.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel

### Jakob Kempf

früherer Mühlebesitzer  
am Montag Abend nach kurzer Krankheit unerwartet rasch im Alter von 77 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten:

Christian Kempf mit Familie  
Villa Alberti-Argentinien

Gottlob Kempf mit Familie  
Mühlbesitzer, Crailsheim.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 1 1/2 Uhr.

## Walldorf, 26. Febr. 1929.

### Dankfagung

Für alle uns und unserem lieben entschlafenen Sohn und Bruder

### Gottlieb Braun

während seiner langen Leidenszeit und beim Hinscheiden erwiesene Anteilnahme lagern innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Sch suche auf ein Gut von 150 Morg. Acker und etwas Weinberg einen tüchtigen

### Pferde-Knecht

der alle vorkommenden landw. Arbeiten versteht, guter Fahrer und Pferdepfleger ist. Guter Lohn bei freiem Logis, Verpflegung und Getränk. — Antritt baldmöglich. Zeugnisse und Lohnforderung einfinden an Fr. Walther, Gutsb., Dittelsheim Nr. Worms, (Rheinhesfen). (151)

### Älteres, fleißiges Mädchen

perfekt im Kochen, bei hohem Lohn sofort gesucht. „Goldenes Lamm“, Lammstr. 8, Pforzheim.

### Zünftige Glasbläser

die Schweißen können sucht (150)

### Köchin

(nicht zu jung), die etwas Hausarbeit mit übernimmt, in kleinen Haushalt eines Herrschaftshauses nach Pforzheim, Luisenstr. 60, gesucht. Hoher Lohn wird zugesichert. Zu erfragen Calwerstr. 39, Nagold.

### Verkaufe 3,88 Festmeter Pappelstammholz

### sowie 2,26 Festmeter Erlenstammholz

und erbitte Angebote bis Donnerstag, 28. Februar, mittags 12 Uhr. 660

### Walz z. „Anker“ - Nagold.

**Für Wiederverkäufer!**  
**Für Gasthofbesitzer!**  
**Für Pensionen etc.!**

Verkauf nur gegen bar. Umtausch nicht gestattet.

**Marx & Nachmann, Stuttgart**  
Ecke Kirchstr. 3 Tel. 25117

## Herren-Anzugstoffe

in sehr grosser Auswahl, beste Qualitäten, empfiehlt

### C. F. Weitbrecht

Mech. Weberei Nagold gegr. 1873

## Anmeldung für die Grundschule.

### Evgl. Volksschule Nagold.

Schulpflichtig sind die in der Zeit vom 1. Mai 1922 bis 30. April 1923 geborenen Kinder. Gut entwickelte Kinder, die nach dem 30. April aber vor dem 1. Oktober 1923 geboren sind, können zur Schule geschickt werden. Andererseits dürfen kränkliche oder in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses um 1 Jahr zurückgestellt werden. Die Anmeldung der Kinder, auch der zurückgestellten und noch nicht schulpflichtigen, die aber im schulpflichtigen Alter stehen, hat

**am Freitag, den 1. März, nachm. 1/2-4 Uhr**

zu erfolgen und zwar unter Vorlegung des Geburts- oder Taufsheines. Lokal: Rotes Schulhaus, Erdgesch. rechts. 652

Das Volksschulrektorat: Kieflner.

## Seminarübungsschule

Eltern, die ihre schulpflichtigen Knaben in die 1. Klasse der

**am Donnerstag, den 28. Februar, nachm. von 2-6 Uhr**

im Lehrerzimmer der Seminarübungsschule anzumelden.

Nagold, den 27. Februar 1929. 653

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten nach

# CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

138 in Nagold: Berg & Schmid, Marktstr. 904  
in Stuttgart: Reisebüro Rominger  
Generalvertr. d. Norddeutschen Lloyd, Königsstr. 15.

**Rosen - Obstbäume**  
und andere Baumschulartikel liefern jährlich zu Millionen. Edelrosen, Buschform, reichhaltiges Sortiment, 10 Stck. M. 4.—, 25 Stck. M. 10.—, 50 Stck. M. 19.—, 100 Stck. M. 37.50  
Rosen-Neuhelmen: Stck. M. 1.—, 50 Stck. M. 45.—  
Stammrosen: Stck. M. 2.50, 10 Stck. 22.—  
Kletterrosen: Stck. M. 0.70, 10 Stck. 6.—  
Trauerrosen: 2 Meter-Staude Stck. M. 4.—  
sowie sämtliche nicht angeführten Baumschulartikel nach Verz. empfiehlt preiswert (143)

**Carl Strüver, Versandt gärtnerei**  
Hamburg 1/157

**Deutscher Holzarbeiterverband.**  
Am Donnerstag, abends 8 Uhr, findet im Lokal zur „Rose“ Nagold eine

**Mitgliederversammlung**  
Die Ortsverwaltung.

1 Liter gar. reines bahr. Bier 25 Pf.

Kein Präparat, keine chem. Zusätze.

**„Steck-Sud“**  
gefert. geschlgt. Sudfertig zusammengestellt aus best. bahr. Malz und Hopfen. Dose M. 2.50 für 10 Liter gegen Nachn. Steck-Sud kann jede Person ohne jeh. Anloß im Topf selbst brauen (Gebrauchsanw.) u. d. Bier ist in einig. Tagen trinkfertig. Laut B.G. S. 4, Abs. 1 Satz 3 ist d. Gerüstwerk für Privatbrauer grundsätzl. steuerfrei. **Wiederverkäufer gesucht. Verkauf: H. E. Spindler, Koenigsstr. 5.**

**Malaga und Sekt**  
in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

**C. Schuon, Weinhdlg.**

Suche sofort oder später junges

**Mädchen**  
für Haus- und Landwirtschaft, das auch künberlieb ist. Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

**Heimarbeit**  
schriftl. Vitalis-Verl. München C 1

Heute abend punkt 8 Uhr „Traube“ (Rebenzimmer) Einzelprobe (Tendre).

**Ar. 50**

Am Mittwoch Besprechung mit Deutschen Volks-Koalitionsverband Besprechung stalt, an feilmnahmen.

Die Koalition gerward keinehm Das Zentrum soll gutefren, wenn Minister (u.a.) er erst zurückgestellt.

Laut Formär abkommen mit kündigl. Das Lo nicht im Beamte

Der polnische fktion gegen 133 Anschuß einen Cechowisch in Slaaschaushalt 1 (Mk.) mehr ausge In der Sitzung g

**Der französ**

Auf Anfrage Minister Hym a landten erklärt. Utrechter Tagb machungen mit Deutschland eine Belgien oder den Charakter d Minister B an d den Entfaltungsmenn die „Berle Kammer billigte 5 Stimmen (4 B

Die Ableugn wohl nirgen d sich untereinand auch: „Ber, wie gesehen hat, kan Käfelguden hab haupt nichts; d „a p o g r y p h“ „Echtbeit einschlic sich nur auf e i n der allerdings v anderen schweigi gierungen auf, Zweifel ziehen Geheimnisses G geben, mindeste und Gener Wiffen“ der Re

Die Franzos ihrer Militär t t i e c h i s c h e r das „Berliner r u m ä n i s c h e ameritanische Diefen Beröffen der holländische Inhalt des fro Wie in den Ja diesmal wieder beteiligten Rän Die Erweit niffes durch die Jahr 1927 bitt die im Mai 19 chef General L und Kriegsmin ferenz erfolgte in Belgien B Herablehung Frankreich for machungen, d e i n f a l l s g e r erwartete. inf mit Deutschen starke belgisch über die Wele and diese in d land von der damit den Ha Brückenköpfen hinein in der Diefer Kor 1927 wiederu